

Sächsische Vorzeitung und Elbgaupresse

Sächsische Tageszeitung

Herausgeber: Kurt Dresden Nr. 31307
Tel.-Adresse: Elbgaupresse Blasewitz

Post-Konto: 115. Deutsche Creditanstalt, Blasewitz
Postfach-Konto: Nr. 517 Dresden

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Altt. und Dresden-Neust., des Amtsgerichts Dresden, der Superintendentur Dresden II, des Forstrentamts Dresden, sowie der Gemeinden Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Rochwitz, Bühlau, Weißig, Schönfeld, Wachwitz, Niederpoyritz, Hostowitz, Pilsnitz, Dobritz, Laubegast.
Verlag und Verlag: Elbgau-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co., Blasewitz. / Verantwortlich für die Schriftleitung: Otto Dr. Zimmermann, Dresden; für den Kapazitäten: Paul Leopold, Dresden.

Er erscheint jeden Wochentag nachm. 4 Uhr für den folgenden Tag.
Bezugspreis: durch die Post vierteljährlich 12.— einschließlich Bestellgeld; durch Boten frei ins Haus vierteljährlich 12.—, monatlich 4.—; bei Abholung in der Geschäftsstelle vierteljährlich 11.—, monatlich 3.75

Blasewitz
Donnerstag, 11. November 1920.

Anzeigen-Preis: die gespaltene Grundzeile oder deren Raum 1.— Mark, im Tertiale die Zeile 250 Mark, für Tabellen- und schwierigeren Satz 50% Zuschlag.
Anzeigen-Aufnahme für die nächste Nummer bis vorm. 11 Uhr.

Wider die Wohnungsnot.

Im Wohnungsausschuß des Reichstages haben die Deutschnationalen mit Unterstützung der Deutschen Volkspartei folgenden Antrag D. Thamm und Genossen eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen: die Reichsregierung aufzufordern, unverzüglich dem Reichstag einen Bescheid zur in der Richtung folgender Grundlinien vorzulegen, die der ständige Beirat des Reichsarbeitsministers zur Deimhüttenausfertigung hat: 1. Der ständige Beirat für Deimhüttenwesen erklärt, daß ohne sofortige Vereinfachung großer Mittel weder der verderblichen Wohnungsnot gesteuert noch dem gefährlichen Nachschub der Arbeitslosigkeit vorgebeugt werden kann. Aus diesem Grunde richtet er an den Herrn Reichsarbeitsminister die dringende Bitte, im Reichskabinett dafür einzutreten, die Verwaltung der Darlehnsstellen anzuweisen, „Deimhüttenausfertigungsscheine“ zinslos auszugeben. Die folgenden Bedingungen entsprechen:

1. Eine öffentlich rechtliche Körperschaft (Gemeinde, Gemeindeverband) beschließt eine Anleihe.
2. Mit dem rechtskräftigen und genehmigten Beschluß wendet sie sich an die nächste Darlehnsstelle und stellt dort über Teilbeträge Zinsentscheine aus, durch die sie sich verpflichtet, ihren Inhabern Komunalobligationen auf Verlangen zu liefern. Diese Zinsentscheine sind steuerfrei.
3. Die Darlehnsstelle gibt 5 v. H. des Nennwerts für prozentige Komunalanleihen.
4. Die Darlehnsstellen nehmen für Privatverwendung gewöhnlich 5 v. H. an. Es genügt rechtlich eine Verordnung der „Gemeindeverwaltung der Darlehnsstellen“, an Stelle dieser Vereinbarung nur eine Erhaltung der Vorauslagen (Druckkosten, Verwaltungsgeschäften) zu sehen. Diese werden gut gedeckt durch 1/2 v. H. 5. Um Mißbrauch zu verhüten, darf diese Vereinbarung nur bewilligt werden, wenn die Zinsentscheine den Verwendungszweck „Deimhüttenbau“ ausdrücklich erkennen lassen.
6. Nur so gekennzeichnete Zinsentscheine kann der Kredit der Darlehnsstellen jeweils für den einzelnen Bauherrn nur soweit in Anspruch genommen werden, als er zur Bezahlung bereits geleisteter Zahlungen dient.
7. Der Kreditnehmer ist verpflichtet, das Darlehen jederzeit zurückzahlen, er ist verpflichtet, jährlich mindestens 1 1/2 v. H. zu tilgen.
8. Die Deimhütten haben für ihre Hypothek insgesamt 1 1/2 v. H. zu entrichten (1/2 v. H. für Tilgung, 1/2 v. H. für die Darlehnsstellen). Dieser Prozentsatz gilt für die ersten zehn Jahre. Nach Ablauf dieser Zeit wird eine Neuveranschlagung der Tilgungssumme nach dem Stande des Geldwertes vereinbart.
9. Für die Gemeindeanleihen dienen die Deimhüttenhypotheken als besondere Sicherheit. Sie sind die darauf basierten Darlehnsstellen ein besonderes Vertrauen.
10. Die Darlehnsstellen sind verpflichtet, nach Maßgabe der ihr zufließenden Tilgungsbeträge Darlehnsstellen aus dem Verkehr zurückzuführen.
11. Der ständige Beirat für Deimhütten hält es für unerlässlich, daß die in den Sparplänen vereinbarte Sparfrist des deutschen Volkes auch durch die Ausgleichsbeden der Wirtschaften der Provinzen und Länder in wesentlich höherem Maße als bisher nutzbar gemacht werde für die zur Gesundung von Volk und Volkswirtschaft unentbehrliche Deimhüttenbildung in Stadt und Land.

Der Verlauf des „Revolutions-Fiertages“.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist in Sachsen der Revolutionsfeiertag überall ruhig verlaufen. In vielen Städten und Orten hat man sich an das Feiern der sächsischen Ministeriums gar nicht gekümmert, sondern ruhig gearbeitet. Auch die von den verschiedenen Links-Parteien veranstalteten Versammlungen waren nicht besonders gut besucht. Die Arbeiterchaft Dresdens ist der Parole der Gewerkschaften und der sozialdemokratischen Parteien zur „Feier“ des 9. November nicht in allen Betrieben gefolgt. Durchgängig „gefeiert“ wurde nur in Großbetrieben der Zigarren-Industrie und in den Brauereien. In einzelnen Fabriken, besonders in der Glasindustrie, wurde bis mittig gearbeitet, andere Betriebe arbeiteten voll. Die Angehörigen in der Industrie arbeiteten auch zum größten Teil. Ebenso war im Handel und Gewerbe der Streik überhaupt nicht spürbar. Die technischen Betriebe der Stadt wurden in vollem Umfang aufrechterhalten, obwohl eine ganze Anzahl sächsischer Arbeiter feierten, die aber diese Zeit im Laufe der nächsten acht Tage nachholen werden. Die sozialistischen Blätter und die amtliche „Sächs. Staatsztg.“ sind nicht erschienen. Am Nachmittag veranstalteten die sozialdemokratischen Parteien eine Anzahl von Kundgebungen in verschiedenen Städten. Eine Versammlung von Erwerbslosen, die von dem bekannten kommunistischen Anwalt geleitet wurde, fand in der Kaufmannschaft im Laufe des Vormittags statt. Als noch der Versammlung ein großer Teil der Erwerbslosen in der Nähe des Volkspalastes einen Demonstrationszug bilden wollte, wurde er davon vom Polizeimannschaften gebindert. Die Erwerbslosen nahmen gegen die Polizei eine drohende Haltung ein, beschimpften sie und bewarfen sie mit Schmutz. Darauf erschien auf dem Platz, auf dem sich inzwischen eine größere Menschenmenge angesammelt hatte, ein hartes Polizeigewalt. Das Ankommen der Arbeiter wurde durch das Gewerkschaftsmitglied in an das Gewerbeamt beranzutreten, um für die Arbeiter die Erlaubnis zu erlangen, den ausgefallenen Arbeitstag am Sonntag nachholen zu können. Da der Antrag aber ablehnt wurde, wird das Gewerbeamt das Ersuchen des Gewerkschaftsartikels wohl ablehnen müssen. In den staatlichen Betrieben wurde überall gefeiert.

Aus dem Reiche liegen nachstehende Meldungen vor: Berlin, 9. November. Zur Feier des 9. November veranstalteten heute die S. P. D. und die U. S. P. getrennt etwa 30 Versammlungen, die aber nur mäßig besucht waren.

da in vielen Betrieben voll gearbeitet wurde, und in anderen mehr oder minder große Teile der Arbeiterschaft erschienen waren. Die Beratungen wurden meist durch Vorträge des Arbeiterlängerbundes eröffnet und nach Ansprachen bekannter Führer der Parteien der Linken gingen die Teilnehmer ruhig auseinander, so daß das Straßenbild bald wieder sein gewöhnliches Gepräge trug. In der „Neuen Welt“ sprach Galspini u. a. über eine Diktatur des Bürgertums über das Proletariat. Seine Rede fand schwache Aufnahme und wurde hin und wieder durch vereinzelt Zwischensprüche aus der kommunistischen Unterbrechung. Auf dem Hofe des Fabrikgebäudes der AEG. in der Brunnenstraße und der Hofstraße sammelten sich vormittags einige hundert Arbeiter an, welche die in den Arbeitsstellen Arbeitenden herauslockten und zur Mitternacht amineen wollten. Sie wurden aber hinausgedrängt und zogen unter der Drohung, Verstärkungen aus der Vormannschaft vom Arbeitsnachweis holen zu wollen, wieder ab. Da sie keinen Zugang erhielten, zehrten sie auch nicht zurück. In den Bureaus der staatlichen und städtischen Behörden herrschte überall voller Dienstbetrieb. Die Arbeiter des Gaswerkes in Charlottenburg beschloßen, weiter zu streiken und nur die Notstandsarbeiten auszuführen. Eine besondere Veranstaltung fand auf der Spielwiese im Friedrichshain statt, die von etwa 12000 Personen besucht war und ebenfalls einen ruhigen Verlauf nahm. Merkwürdig ist, daß die A. P. D. durch Plakate zum sofortigen Generalstreik ausgehen hatte, während die „Rote Fahne“, das Organ der A. P. D. ihre Anhänger aufforderte, in den Betrieben zu bleiben.

Berlin, 9. November. In der 9. November von den Behörden nicht als offizieller Feiertag anerkannt worden ist, soll gegen Beamte, die an diesem Tage nicht zum Dienst erschienen sind, das Disziplinarverfahren eingeleitet werden. Die Arbeiter, die am 9. November nicht an ihren Arbeitsstätten erschienen sind, erhalten für den ausgefallenen Tag keinen Lohn.

Altenburg, 9. November. Nach einem Bericht der „Altenb. Ztg.“ haben die Arbeiter des Meißener Bezirks heute das Erscheinen der Altenburger Blätter durch die Drohung verhindert, daß sie im Falle der Nichtbeachtung des Revolutionsfeiertages die Pflanzung von Kohlen auf 14 Tage unterbinden würden.

Politische Nachrichten.

Zerbrechen für die deutsche Industrie?

Wien, 9. November. Die hiesige Entente-Kommission beschäftigt sich mit der Frage der Wiederbetriebnahme der österreichischen Industrie, wozu in erster Linie eine austriische Kohlenlieferung gehört. Die „Neue Freie Presse“ hört, daß die englische Regierung bemerkt, bei der französischen Regierung zu bewirken, daß diese Kohlen aus dem Saarrevier für die Zwecke der deutschen Industrie freigegeben, wodurch das Deutsche Reich in die Lage versetzt wird, aus Österreich größere Kohlenmengen nach Deutschland zu liefern. Dazu hat sich die deutsche Regierung bereit erklärt.

Verhandlungen über die Reichsbankreform an die Entente.

Berlin, 9. November. Der Wiederaufbauausschuß hat die deutsche Regierung aufgefordert, in einer in Paris am 15. November stattfindenden Sitzung sich darüber zu äußern, in welchem Umfang Deutschland in der Lage ist, den von Frankreich, Belgien, Italien und Serbien auf Grund von Art. 2a des Anhangs 4 zu Teil VIII, Abschnitt 1, des Friedensvertrages angemeldeten Ansprüchen auf Hinduvieh, Pferde und Zehle zu entsprechen. Die deutsche Regierung wird eine Kommission von Sachverständigen zu dieser Sitzung entsenden.

Die Dieselmotoren der deutschen Unterseeboote.

Paris, 9. November. Die Vorkonferenz der Dieselmotoren beschäftigte sich am Montag mit der Frage der Dieselmotoren. Sie hörte den Bericht der Marinefachverständigen an und kam nach dem „Petit Parisien“ zu der Erkenntnis, daß man in Deutschland nicht daran gedacht habe, diese Motoren, soweit sie für Unterseeboote bestimmt waren, für handelszweckliche anzuschaffen. Daher wurden die 30 Dieselmotoren, die ausschließlich für Unterseeboote zur Verwendung lauten, von der internationalen Marinekommission beschlagnahmt. Bevor eine Entscheidung getroffen werden soll, erwartet die internationale Marinekommission noch ergänzende Mitteilungen. Aber, wie „Petit Parisien“ hinzusetzt, könne bereits als wahrscheinlich angenommen werden, daß die Vorkonferenz von der deutschen Regierung die Forderung fordern werde, daß die betreffenden 30 Dieselmotoren im Juli nur für handelszweckliche Verwendung hundert dürfen. — Die „Agence Havas“ meldet, daß die Aufhebung der Beschlagnahme der Dieselmotoren in Deutschland mit einem ausführlichen Schriftstück begründet wurde, der den Allierten ein gewisses Kontrollrecht einräumt. Die Frage des Neubaus von Dieselmotoren soll ferner einem besonderen Beschluß der Vorkonferenz vorbehalten bleiben.

Deutsche Zahlungen im französischen Etat.

Paris, 9. November. An der Kammer wurde heute der erste Teil des Voranschlags für den Staatshaushalt auf 1921 bekanntgegeben. Der Finanzminister Marjall erklärte, daß 2227000 Franken ordentliche und 340000000 außerordentliche Ausgaben insgesamt 7825000000 Franken zu decken seien, während sich die ordentlichen Einnahmen auf 5735000000 und die außerordentlichen Einnahmen auf 3227000000, zusammen 2102000000 Franken belaufen. Was die wiedererhaltenden Ausgaben betreffe, so betrügen diese 15794000000, wovon 21200000000 Franken abgehen, die sich auf das Rechnungsjahr 1920 beziehen. Die Ausgaben für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete beliefen sich auf fast zwei Drittel der wieder zu erhaltenden Summe. Der Minister schloß: Es handelt sich hierbei nur um eine vorläufige Bilanz, wobei die Summen veranschlagt werden, die

Deutschland an Frankreich zu zahlen hat. Die Regierung wird auf keines ihrer Rechte verzichten, die ihr durch den Friedensvertrag von Versailles zugesichert worden sind. Sie wird ohne auf der Durchführung aller Verpflichtungen bestehen, die von Deutschland unterschrieben und von den größten Mächten der Erde gewährleistet sind.

Troubaux über die Verletzung des Spa-Abkommens durch die Entente.

Paris, 9. November. Am Montag vormittag versammelte sich der Nationalrat der französischen Gewerkschaften, wobei der Gewerkschaftsführer Troubaux, der soeben aus Deutschland zurückgekehrt ist, einen Bericht über die Lage im Ruhrgebiet erstattete. Er erklärte die Arbeiter wünschten alle im Abkommen von Spa eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen, um Frankreich die nötigen Kohlen zu liefern. Wenn die vorgezeichneten Mengen nicht geliefert worden wären, so liege das nicht am schlechten Willen der Belgier, sondern an ihrer physischen Schwäche, die eine solche außerordentlich geringfügigen Ernährung sei. Die Abordnung der internationalen Gewerkschaftskommission konnte feststellen, daß die in Spa eingegangene Verpflichtung, die Ernährung der Belgier zu verbessern, nicht eingehalten worden sei. Troubaux schloß mit den Worten, daß eine etwaige Verletzung des Ruhrvertrags durch Ententetruppen in keiner Weise gerechtfertigt wäre.

Vor dem Ende des Berliner Streiks.

Aus Berlin wird uns vom 9. November folgendes gemeldet: Am Dienstag vormittag wurden zwischen den Beamten der hiesigen Elektrizitätsarbeiter in Berlin und dem Betriebsrat der Betriebe und Verwaltung des Magistrats weitere Verhandlungen über die endgültige Wiederaufnahme der Arbeit in den hiesigen Werken geführt. Nachdem die Elektrizitätsarbeiter sich bereits in der am Montag abgehaltenen Versammlung grundsätzlich damit einverstanden erklärt hatten, den Streik abzubrechen, handelt es sich noch darum, mit dem hiesigen Betriebsrat über die Forderungen der hiesigen Arbeiter Vereinbarungen zu treffen. Jedenfalls wird am Mittwoch in Berlin die Arbeit in vollem Umfang wieder aufgenommen werden. Man darf damit rechnen, daß bis mittag der normale Betrieb wieder herbeigeführt ist. Auch eine Einigung bei den Vorarbeitern steht bevor. Antikommunisten misst man der kommunistischen Aufforderung zum Generalstreik keine Bedeutung bei.

Strafverfolgung, gegen einen bayerischen Landtagsabgeordneten.

München, 9. November. Der Gerichtsordnungsausschuß des Landtages beauftragte sich heute mit dem Geuch des Justizministeriums um Genehmigung zur Einleitung der Strafverfolgung gegen den Abgeordneten des Bayerischen Landtages wegen Untreue. Es wurde nachgewiesen, daß bei den im Dezember 1918 vom Landesbauernrat durchgeführten Pferdeversicherungen ein erheblicher Teil der eingegangenen Prämien nachträglich in Kriegsanleihen umgetauscht und infolge des niedrigen Kursstandes ersielte Ueberzuschuss von etwa 200000 Mk. zurückbehalten wurde. Nach Mitteilung der Staatsanwaltschaft besteht der begründete Verdacht, daß der Abgeordnete als Vorsitzender des Bauernrates an dieser Untreue von Staatsgeldern beteiligt war. Nach dem Beschluß des Ausschusses wird die Strafverfolgung eingeleitet werden.

Österreich beantragt Aufnahme in den Völkerbund.

Wien, 9. November. Die Rote Österreichische Regierung hat heute einen Antrag auf Aufnahme in den Völkerbund an den Generalsekretär des Völkerbundes in Genf abgelehnt, nachdem der Hauptauschuß der Nationalversammlung sie genehmigt hatte.

Schwere Ausschreitungen in Italien.

Napoli, 9. November. Im Zusammenhang mit den Wahlen kam es hier zu schweren Ausschreitungen, bei denen ein Polizist schwer mißhandelt und einige Zivilisten verwundet wurden. Bei dieser Gelegenheit wurde der Redakteur des „Secolo“, Rechtsanwalt Carlo Ruff, getötet. Als die Menge von dem Gebäude der Affogione Liberate die Landesbahn herunterstürzte, wurde ein Person getötet und vier verwundet wurden. Auch in Florenz kam es zu schweren Ausschreitungen, in deren Verlauf zwei Personen getötet und viele verwundet wurden.

Poincarés Posthalter in London?

Der Pariser Korrespondent der „Westminster Gazette“ berichtet, daß als der künftige Posthalter Frankreichs in London Raymond Poincaré anzufragen sei. In England wird diese Nachricht mit Befriedigung aufgenommen. Andererseits könnte die gegenwärtige Gesandtschaft in Madrid, Sainte Anaire, betrauert werden.

Neue Wärrung im Kohlenbezirk von Südwales.

Die „Times“ berichten: Man meldet eine neue Wärrung im Kohlenbezirk von Südwales. Die sogenannten kommunistischen roten Gardisten und die Mitglieder der kommunistischen Partei Englands enthalten eine harte Tätigkeit für einen neuen Streik. Die gemäßigten Arbeiterführer erklären die gegenwärtige kommunistische Verheerung der Bergleute für sehr ernst.

Unruhen und Streiks in Indien.

Aus Indien werden der „Chicago Tribune“ zufolge große Unruhen gemeldet. Alle Örtlichkeiten streiks aus und auch nihilistische Attentate werden erwartet, so daß das Leben des Bringen von Wales bedroht sei. Man gab zwar Gesundheitsrückichten für den vorzeitigen Abbruch seiner Reise an, aber es hatten die indischen Behörden keine Garantie für die Sicherheit übernehmen können. In Delhi sind große Studentenrevellen ausgebrochen unter Führung von Mahamed Ali. Die meisten Hochschulen in Indien sind ge-

schlossen. 400 Studenten von der Universität Aligarh be- schlossen, die Grundlage zu einer moslemischen Universität zu legen. Der Präsident dieser Universität ist Nabawas Ali worden.

Sächsische Nachrichten.

Mitteilungen aus unserm Bezirk über örtliche Vorkommnisse sind uns stets willkommen und werden honoriert.

Die kommende Beratung des Reichs- schulgesehes. Der Minister des Innern Kuhn teilte am Sonnabend in einer Wahlversammlung in Siebenlehn u. a. mit, daß bei der sächsischen Regierung der Referenten- entwurf zum Reichsschulgeseh eingegangen sei. Mit dem baldigen Beginn der Beratungen dürfte demnach zu rechnen sein. Besonderen Eingang sei der Entwurf zum neuen Reichsschulgeseh. Beide Entwürfe gelangen demnach in die Öffentlichkeit.

Das Verfahren eines Uebergriffs im Kugauer Kohlenrevier kann als geendet betrachtet werden, da die Mehrzahl der Bergleute gegen den Plan im Kugauer Revier haben sich zwei Drittel der Berg- arbeiter gegen das Verfahren der achten Stunde erklärt. — Diese unglückliche Kurzsichtigkeit der von kommunizierter Seite aufgelegten Bergarbeiter werden in erster Linie die Arbeiter der Industrien zu büßen haben, die auf die sächsische Steinkohle angewiesen sind. Nicht minder werden dadurch viele Erwerbslose getroffen, denen infolgedessen die Aussicht auf Arbeit schwindet. Ganz allgemein ist aber außerdem noch festzuhalten, daß dann gegen den auch von den Reichsber- teilungen immer wieder betonten Grundgedanken der Produktions- steigerung zum Zwecke des Wiederaufbaues verstoßen wird. Die Schicksale.

Die sächsische Industrie zur Errichtung eines sächsischen Landeswirtschaftsrates. Der Gesamtverband des Verbandes Sächsischer Industrieller ist der Ansicht, daß von den beiden in der Deutscher Reichswirtschaftsmittlerkreis über den Aufbau der Arbeiter- und Wirtschaftsämter gemäß Artikel 105 der Reichsverfas- sung vom August 1920 vorgelegten Entwürfen über die Ein- richtung von Bezirkswirtschaftsräten keiner als durch- führbar erachtet wird. Beide führen letzten Endes zu einer weiteren Steigerung der bereits vorhandenen Ueberorgani- sation auf dem Gebiete der mit wirtschaftlichen Fragen be- zügten Behörden, den parlamentarischen und öffentlichen Körperschaften, und würden das Durcheinander der wirtschaft- lichen Strömungen nur noch weiter fördern. Mit Rücksicht darauf, daß gerade die Bezirkswirtschaftsräte berufen sind, die Kräfte der einzelnen Wirtschaftsgebiete zu gemeinsamer Arbeit zu vereinen und dabei die berechtigten Besonder- heiten und die Eigenart dieser Wirtschaftsgebiete zu wahren, hält der Verband es überhaupt für unmöglich, daß die Beschaffung mehr nur kann, als in einem Rahmengesetz die allgemeinen Grundzüge für die Einrichtung der Bezirkswirt- schaftsräte zu schaffen. Die Bezirkswirtschaftsräte sollten aus den einzelnen Wirtschafts- und territorialen Gebieten her- vorwachsen und müssen, wenn auch einheitliche Grundlinien für das Reich festgelegt werden, in Aufbau, Umfang und Aufgabengebiet nach den Bedürfnissen der einzelnen Gebiete eingerichtet werden. Die Reichsregierung muß daher nach Ansicht des Verbandes die Einwirkung, welche diese Frage in den einzelnen Wirtschaftsgebieten und Kreisläufen des Reiches nimmt, würdigen, um nach den dabei hervortreten- den Bedürfnissen die vom Reich zu ergebende einheitliche Grundlage festzustellen. Von diesem Standpunkt ausgehend hält der Verband die Behauptungen auf Einrichtung eines sächsischen Landeswirtschaftsrates für unzulässig und erklärt sich bereit, an der Schaffung eines solchen Landes- wirtschaftsrates im Sinne der im Verfassungsauswurf der Volksämter niedergelegten Grundlinien mitzuwirken.

Kein Uebergriff in Sachsen. Während in Preußen die Aufnahme von Präparanden sehr erheblich eingeschränkt und in Baden die Aufnahme in die Präpa- randenanstalten überhaupt gesperrt worden ist, so daß in Baden 1927 auch keine Entlassungsprüfungen stattfinden, kann in Sachsen von einer Ueberfüllung des Lehrberufes noch nicht gesprochen werden. In Sachsen werden 1921 auch Aufnahmeprüfungen stattfinden, allerdings in der Weise, daß auf die Umwandlung der Seminaristen in Oberschulen bereits Rücksicht genommen wird. Bis Herbst 1921 kann sogar noch von einem Mangel an Lehrkräften gesprochen werden. Des- halb können noch Lehrer, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, auf ihren Wunsch bis zu diesem Zeitpunkt im Amte belassen werden, allerdings unter der Voraussetzung, daß sie noch die volle Dienstfähigkeit besitzen.

Keine Einküllung des Seminarbetrie- bes in Sachsen. Bekanntlich hat das preussische Kultus- ministerium kürzlich verfügt, daß die Präparandenanstalten in Preußen am 1. April 1921 vorläufig auf ein Jahr geschlossen werden sollen. Für Sachsen sind derartige Maßnahmen

nicht geplant, da in Sachsen künftig die Präparandenanstalten überhaupt wegfallen werden und das Seminar in eine Ober- schule umgewandelt wird.

Was geschieht für den Mittelstand? Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat folgende Interpretation im Reichstage eingebracht: Die gegenwärtige Krise laßt am schwersten auf dem Mittelstand und führt ihn der Ver- richtung entgegen. Das Handwerk wird schwer geschädigt, wenn nicht bald durch weitere gesetzgeberische Maßnahmen seine Existenz gesichert und gleichzeitig die Schäden von ihm abgewendet werden, die gerichtliche oder sonstige Maß- nahmen ihm schon gebracht haben und ihm noch weiterhin zu bringen drohen. Handwerk, Kleinhandel und Gewerbe leiden gemeinsam unter den schädlichen Einwirkungen in ihr Wir- tschaftsgebiet und unter der öffentlichen Zurückweisung hin- ter andere Wirtschaftsgruppen. Ihnen muß der durch die Reichsverfassung gewährte Schutz zuteil werden. Beamte, Handwerker und Rentenerpänger sind bis ins be- steuert ausgegliedert und brauchen eine durchgreifende Auf- hebung der Steuerungsmaßnahme. Kleinrentnern und allen leistungsunfähigen Volksteilen muß über die bestehenden Steuerungsverhältnisse hinaus besondere Hilfe gewährt wer- den. Sind der Reichsregierung diese Verhältnisse bekannt? Welche Maßnahmen ergreift die Reichsregierung zu ergrei- fen, um die bereits eingetretenen und zukünftigen Schäden zu beseitigen?

In der chemischen Industrie Sachsens sind infolge Rohstoffmangels größere Teilschließungen ausgebrochen, so in Chemnitz, Glauchau und Jittau. In der chemischen In- dustrie von Groß-Dresden wird noch voll gearbeitet.

Zur Organisation der Abkündigung in Ober-Sachsen teilt uns die Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Bauhandwerkes mit, daß entgegen anderslautenden Meldungen in der Arbeitshauptmannschaft Dresden die Ar- beit in der Weise eingeteilt ist, daß die Verbände heimtätiger Ober-Sachsen die Erfassung der Stimmberechtigten übernom- men haben und die Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Bauhandwerkes für die Beförderung, Unterbringung und Ver- pflegung Sorge trägt. Die Maßnahmen werden von der Arbeitsgemeinschaft ausgeführt und leinerteilt den Abkündi- gungsberechtigten im Bureau, Steinhilfer Straße 50 ausge- händigt.

Wegen weiterer Einfuhr von Zündhol- zern und Garbinnen. Die sächsischen Handelskammern richteten an das Wirtschaftsministerium eine Eingabe, daß die deutschen Zündholzfabriken jetzt in der Lage seien, den Bedarf zu decken und daß eine weitere Einfuhr ausländischer Zünd- hölzer daher unnötig sei. In sächsischen Holzfabriken haben sich die sächsischen Handelskammern nehmals gegen eine Einfuhr ausländischer, insbesondere englischer Garbinnen ausgespro- chen, da darin eine Verhärzung der Lage der vortän- digen Spitzenindustrie zu erblicken ist. Schließlich hat die Handelskammer Dresden beim Wirtschaftsministerium be- antragt, daß der Sitz des Ausschusses für Abkündigung von Waren nach Dresden verlegt wird.

Vom Weltkongress in Madag. Die Be- ratungen in den Kommissionen des Postkongresses sind in vollem Gange. Es liegen auch schon einige Kommissionsbeschlüsse vor, die natürlich noch der späteren Prüfung durch die Voll- versammlung des Kongresses bedürfen, aber doch bereits er- kennen lassen, nach welcher Richtung sich die Anschauungen des Kongresses bewegen. Als Grundlage für den künftigen Vereinstarif und die Abrechnungen zwischen den Postverwal- tungen hat die Kommission den Goldtarif angenommen. Die Gebühren für Briefverbindungen sollen im allgemeinen ver- doppelt, zum Teil aber noch weitergehend erhöht werden. Briefe sollen künftig 30 Ct. (statt 25 Ct.) für die ersten 20 Gr., und 25 Ct. (statt 15 Ct.) für jede folgenden 20 Gramm kosten, Postkarten 30 Ct. (statt 10 Ct.). Für Deutschland ist wichtig, daß bei Umsetzung dieser Sätze in die Landeswährungen nicht genau der Parität angehandelt zu werden braucht, so daß die deutschen Briefgebühren nach dem Ausland auch künf- tig unter Berücksichtigung der deutschen Bedürfnisse fest- gesetzt werden können. Nach den sonstigen Verhandlungen in den Kommissionen ist damit zu rechnen, daß der Nachnah- medienst für Briefverbindungen und Pakete gleichmäßig geregelt werden wird. Die bei Postdiensten zugelassenen handelswirt- schaftlichen Zuläufe will der Postkongress keinesfalls noch ver- mehrten, er beabsichtigt im Gegenteil, aus finanziellen Gründen und zur Vereinfachung des Dienstbetriebs die zugelassenen Zuläufe zu vermindern.

Der Postverkehr mit Warschau ist seit einigen Tagen unterbrochen. Postsendungen nach Warschau können daher bis auf weiteres nicht angenommen werden. Telegramme nach Nordamerika können auf der europäischen Beförderungs- strecke bis London dringend befördert werden. Für solche Telegramme erhöht sich die gewöhnliche Postgebühr um 2.15 Mark.

Ein Flugblatt der Deutschen Demokratischen Partei liegt der heutigen Auflage bei und machen wir unsere Leser ganz besonders darauf aufmerksam.

Die Fleischversorgung in der Stadt Dres- den. Am 20. November werden auf Ausweis 318, der als- Voranmeldung bis Sonnabend, den 13. November bei einem hiesigen Fleischer abgegeben ist, 125 Gramm Corned beef zu den bekannten Bestimmungen verteilt.

Die Rohwollversorgung mit Web- und Schußwaren. Zur Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung werden in einigen Wochen gegen Verrechnungss- chein dreiteilige Männerkostengänge zum Preise von 310 Mk. und 415 Mk. zum Verlaufe gelangen. Anträge auf Erteilung von Verrechnungsscheinen sind auf besonderen Vordruck bis zum 18. November unter Vorlegung des Einwohnerzeichens und legten Steuerzettels bei den zuständigen Bezirksinspek- tionen zu stellen. Dort liegen auch Muster der Anzüge aus- gestellt. Die minderbemittelte Bevölkerung von Ronitz, den 8. November an gebrauchtes Inhandgesetztes Mi- litärhaken, nämlich Schnürschuhe zu 3 Mk. und Infanterie- richtscheitel zu 2 Mk., zum Verlaufe. Hierfür ist lediglich die Vorlegung des Dresdner Einwohnerzeichens und einer Quittungsbescheinigung des Käufers in den Verkaufsstellen auf den dort ausliegenden Vordruck erforderlich.

Die Volkshilfe in Carolausje, die bis- her vom Albertverein unterhalten wurde, ist, nachdem das Carolaushaus durch Kauf in den Besitz der Stadt Dresden übergegangen ist, am 1. November geschlossen worden.

Brandstiftung gesucht — 10000 Mk. Be- lohnung. In der Nacht zum 31. Juli d. J. ist in Reuden bei Dresden die Treibriemenfabrik von Denitzel und am Sonntag, den 8. August sind mehrere Gebäude der Mittel- deutschen Rohmittelwerke in Kalau offenbar durch Brand- stiftung eingestürzt worden. Der fabriksbesitzer Denitzel in Reuden stand mit den Mitteldeutschen Rohmittelwerken in Kalau in geschäftlicher Beziehung. Es besteht die dringende Annahme, daß diese beiden Brände von ein und derselben Täterin verurteilt worden sind. Es werden deshalb alle Per- sonen, die sachdienliche Angaben zu diesen Bränden machen können, nach der Kriminalpolizei gebeten. Für die Ermitt- lung der Täter, die zu der Brandstiftung in Kalau in Frage kommen, haben die Mitteldeutschen Rohmittelwerke in Kalau eine Belohnung von 10000 Mk. ausgesetzt.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Montag abend auf der zum Restaurant Helsenfelder führenden Treppe. Der Kriminaloberinspektor Scheiber ist, als er sich auf dem Nachhausewege befand, einen Schritts- tisch hin und schlug dabei so heftig mit dem Kopfe auf den Boden, daß er bewußtlos liegen blieb. Infolge einer schwe- ren Gehirnerschütterung mußte er dem Krankenhaus zuge- führt werden.

Von einem Radfahrer überfahren wurde am Montag abend auf der Trautenberg Straße der neunjährige Sohn einer in Nr. 16 dieser Straße wohnenden Kutcherwitwe. Das Kind hatte einen Knochenbruch erlitten und wurde nach dem Krankenhaus übergeführt.

Bermüht wird seit dem 2. November abende 9 Uhr das 24jährige Dienstmädchen Martha Wittig von hier. Es wird vermutet, daß es planlos umherirrt oder sich ein- selig verirrt hat. Angeblich war es mit gelben Schuhen, dunkelbl. Rock und schw. Stoffhose bekleidet. Das Mädchen ist 1.65 Meter groß und hat blondes Haar. Sachdienliche Wahrnehmungen wolle man der Polizei oder auch zum- nächst bei Oberinspektor Campe mitteilen.

Die Glockenweihe kann, wie uns das Pfarr- amt der Friedenskirche mitteilt, erst in einigen Wochen statt- finden, da die Abienung der Glocken aus Pöckum sich ver- zögert hat.

Blasentis. Eine öffentliche Wahlversammlung veranstaltet am Donnerstag, den 11. November, abends 7 1/2 Uhr im hiesigen Gasthof die Sozialdemokratische Partei. Der Wahlvorsitzende Paul Ritsche-Hainberg spricht über das Thema: „Unsere Lage und der neue Landtag.“

Die 1/2 Mark 50-Pennig-Scheine, von denen in hiesiger Gegend viele in Umlauf sind, werden mit dem 31. Dezember 1920 außer Verkehr gesetzt. Nach dem 31. Dezember 1920 noch im Verkehr befindliche 50-Pennig- Scheine haben ihre Gültigkeit verloren und werden nicht mehr eingelöst.

Haarausfall
beendet sofort
ECHTER HARZER GEBIRGS
BRENNESSEL-SPIRITUS
MARKE XYLONAR GES. GESCH.
Flasche 15.00 Mk. nur allein echt bei
Paul Schwarzlose, Dresden A. Schloßstr. Nr. 13

Zwei Frauen.

Roman von G. Courth's (Nachtr.)

(Nachdruck verboten.)

Groß und ernst rührte Annelies' Auge in dem kleinen.

Mein Herz gehört Ihnen, Robert, für alle Zeit. Nie wird es einem anderen gehören, auch wenn wir immer voneinander getrennt bleiben müssen. Aber hoffen auf die Zukunft — nein — das kann ich nicht. Ich liebe Sie in jenen Stunden, und kenne keinen Weg, der Sie freimacht.

„Aber wenn ich dennoch eines Tages frei sein werde?“

drängte er.

Sie preschte die Hände ans Herz.

„Ich will mich wehren, darauf zu hoffen — und ich werde Sie an, Robert, verlieren Sie sich nicht selbst, wenn Sie sich nicht betören können. Denken Sie daran, daß ich in Angst und Sorge Ihrer gedente — allezeit — und daß ich keine ruhige Stunde mehr hätte, wüßte ich nicht, daß Sie Ihr Schicksal aufrecht tragen, wie ein Mann.“

Er drückte ihre Hand an sein Herz. „All meine Liebe lag in seinem Blick.“ Du weißt nicht was du mir bist, Annelies, solange ich lebe, werde ich hoffen, daß ich dich dennoch einst als freier Mann an mein Herz nehmen darf.“ sagte er mit verhallender Stimme. Und dann mit einem tiefen Atemzug den Kopf zurückwerfend, fuhr er fort:

„Jetzt will ich bis ans Äußerste kämpfen um meine Frei- heit — es gilt nicht nur mein Glück, sondern auch das deine.“

Sie sah ihn leuchtend an.

„Und nun gehen Sie, Robert, wir müssen uns Lebwohl sagen.“ Er leuchtete tief auf. Ein Kampf spielte sich auf seinen Lippen ab. Und plötzlich rief er sie an sich und drückte seine Lippen auf das goldene Gelock über der Stirn.

„Leb wohl, Annelies — vergiß mich nicht.“

Sie schauerte in seinen Armen zusammen und machte sich los.

Robert — nur wenn wir stark sind, sind wir einander würdig. Leb wohl — mein Herz bleibt bei dir in Not und Tod.“

Da gab er sie frei.

Noch einen Moment haben sie sich tief in die Augen, noch einmal preschte er ihre Hand an die Lippen. Dann wandte er sich rasch, wie auf der Flucht vor sich selbst und schrammte aus dem Zimmer.

Wie gejaht lief er an Tante Krispina vorbei, die ihm entgegen nachsah. Er ging selbst mit schnellen Schritten in den Stall und ließ sein Pferd reinigend waschen. Dann schlang er sich in den Sattel. Als er an Annelies' Fenster vorbeifam, rief er das Pferd zurück. Er sah sie stehen mit bleichem, aber ruhigem Gesicht, und seine Augen tranken noch einmal ihren Anblick. Noch ein heißer, jammervoller Gruß, und er jagte davon.

Wohl hatte ihn die Beichte erleichtert, wohl konnte er ruhiger heimkehren, als er gekommen war; aber heißer und leidenschaftlicher denn je braunte die Liebe zu Annelies in seinem Herzen, und er wußte, daß er namenlos elend sein würde.

Annelies aber kehrte sich vom Fenster ab und sank, das Gesicht in den Händen bergend, in einen Sessel. Ihr Herz wurde schmerzhaft in Gedanken an Robert. Wie sehr sie ihn liebte, wußte sie erst jetzt, nachdem sie keine Hoffnung mehr hatte auf eine Vereinigung mit ihm.

Tante Krispina lauschte inzwischens atemlos dranhin an der Tür. Die Angst und Sorge um Annelies drückte sie fast um. Was mochte es zwischen den beiden gegeben haben? Robert konnte ja davon, als sei er von Sinnen. Hatte er ihrer armen Annelies doch vielleicht ein neues Leid angetan?

Sie errug sich endlich nicht mehr, tatelos hinter der geschlossenen Tür zu stehen. Leise und zaghaft öffnete sie und trat ein. Und als sie Annelies schmerzhaft gebeugt im Sessel liegen sah, schluchzte sie auf.

„Hätt' ich ihn doch nicht herein gelassen — nun hat er dir wieder weh getan, mein armes Kind.“ jammerte sie und streichelte Annelies' blondes Haupt. Diese richtete sich auf. In ihr blaßes Gesicht lag keine Rede. Sie nahm die Hände der alten Dame.

„Ich danke es dir tausendmal, daß du ihn herein gelassen hast, liebe, gutes Tanchen. Und dich nicht so sorglos aus — ich finde mich schon wieder.“ Weh tut es gar nicht mehr. Und du darfst gar nicht mehr auf Robert schellen und ihm nicht böse sein. Er ist jetzt, sehr unglücklich, liebes Tanchen.“

Ich will dir das alles erzählen, und dann wird dein gutes Herz kein böses Wort mehr für ihn finden.“

Die alte Dame war froh, daß Annelies nur wieder sprach und nicht mehr mit der starren, leblosen Miene vor sich hin- saß. Mit all ihrer Liebe und Zärtlichkeit umgab sie das junge Mädchen. Und als ihr Annelies dann Roberts Geschichte erzählte, da geriet Tante Binken in Jammer und Weile.

„Ach du mein lieber Gott, und ich habe ihn so kradelich ausgegault! Einen Don Juan hab' ich ihn genannt und ihn nachher schlecht behandelt. Der arme Mensch! Ach, Annelies, wie schmerzhaft ist man doch immer mit einem Verdammenstreich bei der Hand, wenn man einmal etwas nicht begreifen kann.“

Aber nun bitte ich dich — ich eine Frau! Richte man sich nicht für sein ganzes Geschick schämen, daß es so etwas gibt! Ist es da ein Wunder, wenn die Männer oft gering von den Frauen denken? Und du armes, armes Kind, mußt nun darunter leiden. Ich könnte mir die Augen aus dem Kopf weinen.“

So jammerte das alte Fräulein.

Annelies sah still und ernst vor sich hin.

„Du sollst mich nicht bedauern, Tanchen, hab' ich doch in allem Leid ein großes Glück gefunden. Gestern — ja — da hab' es lurchbar in mir aus, mir war, als müßte ich den Glauben an die Menschen verlieren. Glaube ich doch, Robert habe ein solches Spiel mit mir getrieben. Aber jetzt bin ich ganz ruhig und werde darüber hinwegkommen. Weis ich doch, daß er mich liebt. Sage nicht, daß unsere Liebe eine Sünde ist. Ich nehme dieser Frau nichts, was ihr gehört, und keine Wünsche schleppe ich daran. Ich will ihn nur wie bisher still in meinem Herzen tragen.“

Tante Krispina schluchzte zum Erbarmen.

„Der liebe Gott muß euch helfen, sonst werde ich irre an ihm.“ stieß sie hervor.

Nichts, was ihr selbst Trübsal und Schwere widerfahren war, hätte ihr solche Worte ausgesprochen. Sie hatte sich stets demüthig unter Gottes Willen gebeugt, auch da, als es die, Verzicht leisten auf eigenes Weibsglück.

Annelies sah in die Ferne, und ihr Herz tatweh, trotz ihrer Versicherung, daß sie ruhig sei.

(Fortsetzung folgt.)

Mietvereinsamt. Seit 1. November ist die Gemeinde Blasewitz dem Bezirk des in Vohlsitz errichteten Mietvereinsamtes zugeteilt worden.

Bekanntmachungen des Gemeindevorstandes beschäftigen sich in vorliegender Nummer mit der Verteilung von Brennspiritus und dem Ausbau der Maul- und Klauenseuche in Vohlsitz.

Jubiläum. Die 23jährige Waise Frau Maria verw. Wadewitz, hier selbst im Hintergebäude Vohlsitzer Straße 19 wohnhaft, ist bei der Familie Güntler in Dresden, welche früher ebenfalls hier wohnte, mit dem heutigen Tage 25 Jahre als Waise tätig.

Ministerialdirektor a. D. Dr. Moscher. Am Montagabend verstarb hier selbst im 75. Lebensjahr Excellenz Ministerialdirektor a. D. Dr. Moscher.

Reicher Erbe. Ein Generalmajor a. D. Karl Freiberger v. Götz ist am Dienstag im Alter von 76 Jahren hier selbst gestorben.

Eine Vereinswanderung unternimmt am 14. d. M. wieder der hiesige Turnverein und zwar ist das Ziel die Vohlsitz (über Dittersbach-Döbe Brüden).

Der Gemeindevorstand macht im heutigen amtlichen Teil auf die in Vohlsitz und Wadewitz ausgebrochene Maul- und Klauenseuche aufmerksam.

Die aufgefällige Diebstahl. Vor etwa drei Wochen war in der Runkelweidenfabrik der Fa. Müller ein großer Posten Seide im Werte von 20000 Mk. gestohlen worden.

Diebstahl. Diebstahl mehrerer auch bei uns. Dieser Tage wurden aus einer Privatwohnung, die durch ein Grundstück nahe der Bahnhofsstraße geht, mehrere Meter Kleider herausgeschmitten.

Vier in der Schandau. Großfeuer. Am Sonntagabend in der 10. Stunde kam in dem Anwesen des Gutbesizers Louis Dähnert Schandau ein Feuer aus.

Diebstahl. Diebstahl mehrerer auch bei uns. Dieser Tage wurden aus einer Privatwohnung, die durch ein Grundstück nahe der Bahnhofsstraße geht, mehrere Meter Kleider herausgeschmitten.

Diebstahl. Diebstahl mehrerer auch bei uns. Dieser Tage wurden aus einer Privatwohnung, die durch ein Grundstück nahe der Bahnhofsstraße geht, mehrere Meter Kleider herausgeschmitten.

Diebstahl. Diebstahl mehrerer auch bei uns. Dieser Tage wurden aus einer Privatwohnung, die durch ein Grundstück nahe der Bahnhofsstraße geht, mehrere Meter Kleider herausgeschmitten.

Diebstahl. Diebstahl mehrerer auch bei uns. Dieser Tage wurden aus einer Privatwohnung, die durch ein Grundstück nahe der Bahnhofsstraße geht, mehrere Meter Kleider herausgeschmitten.

Diebstahl. Diebstahl mehrerer auch bei uns. Dieser Tage wurden aus einer Privatwohnung, die durch ein Grundstück nahe der Bahnhofsstraße geht, mehrere Meter Kleider herausgeschmitten.

Diebstahl. Diebstahl mehrerer auch bei uns. Dieser Tage wurden aus einer Privatwohnung, die durch ein Grundstück nahe der Bahnhofsstraße geht, mehrere Meter Kleider herausgeschmitten.

Diebstahl. Diebstahl mehrerer auch bei uns. Dieser Tage wurden aus einer Privatwohnung, die durch ein Grundstück nahe der Bahnhofsstraße geht, mehrere Meter Kleider herausgeschmitten.

Diebstahl. Diebstahl mehrerer auch bei uns. Dieser Tage wurden aus einer Privatwohnung, die durch ein Grundstück nahe der Bahnhofsstraße geht, mehrere Meter Kleider herausgeschmitten.

Diebstahl. Diebstahl mehrerer auch bei uns. Dieser Tage wurden aus einer Privatwohnung, die durch ein Grundstück nahe der Bahnhofsstraße geht, mehrere Meter Kleider herausgeschmitten.

Diebstahl. Diebstahl mehrerer auch bei uns. Dieser Tage wurden aus einer Privatwohnung, die durch ein Grundstück nahe der Bahnhofsstraße geht, mehrere Meter Kleider herausgeschmitten.

Diebstahl. Diebstahl mehrerer auch bei uns. Dieser Tage wurden aus einer Privatwohnung, die durch ein Grundstück nahe der Bahnhofsstraße geht, mehrere Meter Kleider herausgeschmitten.

Diebstahl. Diebstahl mehrerer auch bei uns. Dieser Tage wurden aus einer Privatwohnung, die durch ein Grundstück nahe der Bahnhofsstraße geht, mehrere Meter Kleider herausgeschmitten.

Diebstahl. Diebstahl mehrerer auch bei uns. Dieser Tage wurden aus einer Privatwohnung, die durch ein Grundstück nahe der Bahnhofsstraße geht, mehrere Meter Kleider herausgeschmitten.

Diebstahl. Diebstahl mehrerer auch bei uns. Dieser Tage wurden aus einer Privatwohnung, die durch ein Grundstück nahe der Bahnhofsstraße geht, mehrere Meter Kleider herausgeschmitten.

belegten, doch sind Beamte leicht verletzt worden. Eine Störung des Fernverkehrs hat nicht stattgefunden.

Delikt. In der Wohnung des Parteisekretärs des rechten Altkreis der U. S. P. erschienen in diesen Tagen einige Neutommunisten und forderten ihn auf, das gesamte auf dem Sekretariat befindliche Eigentum der Partei auszuliefern.

Verdacht. Auf einer Hochzeit lebendig verbrannt. Bei einer Hochzeit hier plötzlich das Kleid der 23jährigen Frau Fölke Feuer.

Verdacht. Auf einer Hochzeit lebendig verbrannt. Bei einer Hochzeit hier plötzlich das Kleid der 23jährigen Frau Fölke Feuer.

Verdacht. Auf einer Hochzeit lebendig verbrannt. Bei einer Hochzeit hier plötzlich das Kleid der 23jährigen Frau Fölke Feuer.

Verdacht. Auf einer Hochzeit lebendig verbrannt. Bei einer Hochzeit hier plötzlich das Kleid der 23jährigen Frau Fölke Feuer.

Verdacht. Auf einer Hochzeit lebendig verbrannt. Bei einer Hochzeit hier plötzlich das Kleid der 23jährigen Frau Fölke Feuer.

Verdacht. Auf einer Hochzeit lebendig verbrannt. Bei einer Hochzeit hier plötzlich das Kleid der 23jährigen Frau Fölke Feuer.

Verdacht. Auf einer Hochzeit lebendig verbrannt. Bei einer Hochzeit hier plötzlich das Kleid der 23jährigen Frau Fölke Feuer.

Verdacht. Auf einer Hochzeit lebendig verbrannt. Bei einer Hochzeit hier plötzlich das Kleid der 23jährigen Frau Fölke Feuer.

Verdacht. Auf einer Hochzeit lebendig verbrannt. Bei einer Hochzeit hier plötzlich das Kleid der 23jährigen Frau Fölke Feuer.

Verdacht. Auf einer Hochzeit lebendig verbrannt. Bei einer Hochzeit hier plötzlich das Kleid der 23jährigen Frau Fölke Feuer.

Verdacht. Auf einer Hochzeit lebendig verbrannt. Bei einer Hochzeit hier plötzlich das Kleid der 23jährigen Frau Fölke Feuer.

Die Preise in Markt für 50 kg Lebendgewicht waren nachstehend verzeichnete I. Rinder. A. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 750-850.

Table with 4 columns: Location (Berlin, 9. November), Date (9. 11.), and various market prices for different types of livestock and goods.

Letzte Nachrichten.

Nach Schluß der Schriftleitung eingelaufen: Neue Verordnungen des Reichspräsidenten.

Berlin, 10. November. Eine heute in Kraft tretende Verordnung des Reichspräsidenten bestimmt, daß in Betrieben, welche die Bevölkerung mit Gas, Wasser oder Elektrizität versorgen...

Die freie Stadt Danzig. Danzig, 10. November. Die Vertreter der freien Stadt Danzig haben gestern, wie aus Paris gemeldet wird, den Vertrag mit Polen...

Ueberfall auf ein Postamt. Dölschmünden, 10. November. Als gestern abend von der Konsumantenschaft Borsowice in Braunschw. ein größerer Geldbetrag beim dortigen Postamt eingeschickt worden war...

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte. Donnerstag, den 11. November. Keine wesentliche Veränderung.

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte. Donnerstag, den 11. November. Keine wesentliche Veränderung.

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte. Donnerstag, den 11. November. Keine wesentliche Veränderung.

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte. Donnerstag, den 11. November. Keine wesentliche Veränderung.

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte. Donnerstag, den 11. November. Keine wesentliche Veränderung.

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte. Donnerstag, den 11. November. Keine wesentliche Veränderung.

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte. Donnerstag, den 11. November. Keine wesentliche Veränderung.

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte. Donnerstag, den 11. November. Keine wesentliche Veränderung.

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte. Donnerstag, den 11. November. Keine wesentliche Veränderung.

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte. Donnerstag, den 11. November. Keine wesentliche Veränderung.

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte. Donnerstag, den 11. November. Keine wesentliche Veränderung.

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte. Donnerstag, den 11. November. Keine wesentliche Veränderung.

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte. Donnerstag, den 11. November. Keine wesentliche Veränderung.

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte. Donnerstag, den 11. November. Keine wesentliche Veränderung.

Wetterprognose der Sächsischen Landeswetterwarte. Donnerstag, den 11. November. Keine wesentliche Veränderung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Centraltheater. Sonnabend, den 13. d. Mts. geht die Operette 'Dorfmusikanten' von Leopold Jacobson und Robert Bodanzky...

Bermischtes.

Der schnelle Maschinenschreiber. Aus Neuport wird gemeldet: Die Weiskerker für Maschinenschreiber für Nordamerika und Kanada ist von Georg Dossel (Neuperle) mit 131 Wörtern in der Minute ohne Unterbrechung gewonnen worden...

Der schnelle Maschinenschreiber. Aus Neuport wird gemeldet: Die Weiskerker für Maschinenschreiber für Nordamerika und Kanada ist von Georg Dossel (Neuperle) mit 131 Wörtern in der Minute ohne Unterbrechung gewonnen worden...

Der schnelle Maschinenschreiber. Aus Neuport wird gemeldet: Die Weiskerker für Maschinenschreiber für Nordamerika und Kanada ist von Georg Dossel (Neuperle) mit 131 Wörtern in der Minute ohne Unterbrechung gewonnen worden...

Der schnelle Maschinenschreiber. Aus Neuport wird gemeldet: Die Weiskerker für Maschinenschreiber für Nordamerika und Kanada ist von Georg Dossel (Neuperle) mit 131 Wörtern in der Minute ohne Unterbrechung gewonnen worden...

Der schnelle Maschinenschreiber. Aus Neuport wird gemeldet: Die Weiskerker für Maschinenschreiber für Nordamerika und Kanada ist von Georg Dossel (Neuperle) mit 131 Wörtern in der Minute ohne Unterbrechung gewonnen worden...

Kleine Chronik.

Aus dem Reich. Jena. Kälteerleid der Jenaer Turnlehrer. Die Turnlehrer und Turnlehrerinnen der hiesigen Schulen haben in einer Versammlung einstimmig gegen das Verbot der Turnhallen protestiert...

Aus dem Reich. Jena. Kälteerleid der Jenaer Turnlehrer. Die Turnlehrer und Turnlehrerinnen der hiesigen Schulen haben in einer Versammlung einstimmig gegen das Verbot der Turnhallen protestiert...

Aus dem Reich. Jena. Kälteerleid der Jenaer Turnlehrer. Die Turnlehrer und Turnlehrerinnen der hiesigen Schulen haben in einer Versammlung einstimmig gegen das Verbot der Turnhallen protestiert...

Aus dem Reich. Jena. Kälteerleid der Jenaer Turnlehrer. Die Turnlehrer und Turnlehrerinnen der hiesigen Schulen haben in einer Versammlung einstimmig gegen das Verbot der Turnhallen protestiert...

Aus dem Reich. Jena. Kälteerleid der Jenaer Turnlehrer. Die Turnlehrer und Turnlehrerinnen der hiesigen Schulen haben in einer Versammlung einstimmig gegen das Verbot der Turnhallen protestiert...

Moderne Pelze zu jetzt billigeren Preisen. Spezialität: Skunks, Fuchse, Pelzmäntel, Pelzhüte. Pelzhaus Emil Wänscher, Dresden, Frauengstr. 11, nahe Neumarkt. Gegründet 1865.

Einkauf von Kleinen u. Retorten, Altpapier, Alten zum Ausschneiden, Zeitungen, Zeitungsblätter, Fellen, Lumpen, Weinstöcke, aller Art Abfälle aus Fabriken.

Otto Gierth, Rohproduktenhandlung, Wadewitz. Fernsprecher Amt Vohlsitz Nr. 879. (2491)

Leder in Häuten, Gruppen, Oberleder, Sohlen im Ausschneid, Leder von 5 M. an, Herren von 12 M. an, sämtliche Schuhmacherbedarfartikel zu billigen Tagespreisen. (2496)

G. Uhlig Nachfolger Fr. Bonda, jetzt Weiße Gasse 11.

Amtlicher Teil.

Blasewitz. In der Gemeinde Blasewitz ist die ... und ...

Blasewitz, am 9. November 1920.

Der Gemeindevorstand.

Blasewitz. Verteilung von Spiritus.

Die Inhaber der ... können ...

Der Gemeindevorstand.

Wachwitz. Die ... ist in den ...

Wachwitz, am 7. November 1920.

Der Gemeindevorstand.

Allen nervösen und ängstlichen Zahnleidenden empfiehlt sich

Gertrud Stelzner
Dentistin

Dresden, Gerokstraße 64 I. / Sprechzeit von 9-6 Uhr
Fernruf 29175
Straßenbahn 1, 3, 19, 21, 23, 18, Haltestelle Stephanienstr.

Zeichen- und Skizzenblöcke

30 Blatt 37x17 3.-Mk.

Retberg Nachf. Kurt Heller, Böhlan.



Das Kino im Hause

In jeder Familie
In jedem Verein
Im Sanatorium
In der Gastwirtschaft

Ein herrliches Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert!

Jugendfilme, Märchenfilme billigst käuflich
Filmprogramme leihweise
in unerschöpflicher Auswahl!

Nur deutsche Apparate

Heimlicht

Gesellschaft für Privatkinoematographie für Sachsen

Dresden-A., Schloßstr. 26. Fernruf 26914

Puppen

Unzerbrechliche Charakter-Kinder-
la Gelenk-Puppen, Lederbälle, echte
Haar-Perücken, Eigene Konfektion,
Kleider, Wäsche, Hüte,

sowie alle einschlägigen Artikel

Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen empfiehlt.

„Spezialhaus“ **Böritz**, Dresden-A., Annenstr. 37.

Ausstellung und Verkauf Hof, parterre links.



Photo-, Kino- und
Projektions-Apparate

finden Sie in reichster Auswahl im

Photohaus Wünsche

DRESDEN

Ecke Moritz- und Ringstraße.

Spülapparate

Frauentaschen,
Klyso,
Irrigatoren,
Schläuche,



Unterlagen,
Windelhöschchen,
Binden, Gürtel,
Brusthalter,

Dauerelastik, Damen- und Herren-Bedarfsartikel.

Versandhaus - Passage, Inh. Willy Lehmann,
Dresden, Waisenhausstraße 8, am Centralbhf.

Berene, Tanzh., Katerbunmel,
Schurt, tagstredent, Hochzeiten
Saal frei! Zimmer frei!
Büsch. Beding. Vorzugl. Küche
Engau, Laubegast
Fernsprecher: Niederfeldig 1074.

Oberlausitzer

rein lein. Handtücher
Kolltuchleinen
ff. Leinen für Wäsche
Sembdentuch
Barchent
Bettdamaste
Blusenstoffe
Dirabel-Schürzenstoffe
Vitragekörper
Kohneffel f. Berufsleidung
Elisabeth Krampe
Dresden-A., Zirkusstr. 1211
fein Laden.

Tabak

kauft man preiswert bei
Friedrich Rode,
Zoschwitz, A. d. Brücke

Sprechmaschinen

in allen Preislagen, 3798-2
Schallplatten, Nadeln, Ersatzteile
Reparaturen werb. schnellstens
erledigt.
Saiten in Darm und Stahl
f. Bioline, Laute, Gitarre u. Zither.
Hilfsmittel Nähmaschinen- u. Fahrradrep.
E. Forkert
Raumannstr. 1. Fernruf 30548.

Gegr. 1883 Tel. 15083
Rud. Mintzlaff
Feine Lederwaren
11 Wettinarstr. 11
28 Annenstr. 28

Ausfrieren! Aufheben!

Gruben werden geräumt
b Grundstücke u. Gärten bei. Näh
Blasewitz, Tolkewitzer Str. 34, II.

**Elektrische
und
Gaslampen**
Robert Walthert
Dresden-A.
Wilsinger Str. 39
Fernspr. 17394 (100)

Achtung!

Gegen alle Obstbaumschädlinge
Raupenleimringe
jetzt anlegen.

Sachgemäße Fungung bewirkt
kräftiges Wachstum.
Die beste Zeit hierzu für alle
Obstbäume, fürs Gemüse- und
Kartoffelstand ist der

Herbst

Herbstspritzmittel über Dampfmittel,
Gartengeräte, Vogelfutter usw.
auf Wunsch kostenlos.

Zeiger & Faust, Dresden
Böttcher Straße 2. Fernruf 17985

HYGIENISCHE
und sanit. Artikel
für HERREN u. DAMEN
zur Kranken-, Wochen-
u. Schönheitspflege
sowie DAUERWASCHE, kaufte
man gut u. billig im
Versandhaus M. Thierfelder
DRESDEN-A. Annenstr. 37

„Stadt Amsterdam“, Laubegast

Jeden Donnerstag: **Feiner Ballabend** (3859)
Tanz frei! Eintritt Damen 1,50 M., Herren 2,50 M.

Ministerpräsident Bück

Vertritt Donnerstag, 11. Nov., abds. 7 1/2 Uhr
im Weißen Adler, Ober-Zosch., Gartenhalle
über: **Die Zukunftsaufgaben.**
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Ortsgruppe Zoschitz** der S. P. D.
Wählt **Sindermann, Schwarz, Eva Büttner!**

Bürgerliche erwacht!
Das Vaterland ruft!
Es ist eure Ehrenpflicht
am 14. November zur Wahlurne zu gehen.
Bürgerrat Blasewitz.

**Bolschewismus?
Klassen-Willkür?
Ruin der Wirtschaft?
Staats- und Volksbankrott?
Ende jeder Volkskultur?**
Wer das nicht will
muß am 14. November wählen
Die Deutsche Volkspartei
Liste Blüher.

Musikhaus
Oscar Victor
Dresden-A., Wallstraße 21
Fernsprecher: 19248
Grammophone, Gramolas
Neueste Tanzplatten
Künstler-Aufnahmen
Polyphon - Musikwerke
Lauten / Gitarren / Mandolinen
Violinen / Zithern / Mund- u. Ziehharmonikas
Saiten - Magazin - Eigene Reparatur-Werkstatt

Herren-Stoffe, Kostüm- Tuchhandlung Pörschel
Stoffe, Billard - Tuche
lah.: Herm. Eiler
Dresden-A., Scheffelstraße 19

Conrad Wenzel, Hirschberg in Schl.
Sand Nr. 7 Fernruf Nr. 312 Sand Nr. 7

**Spezialgeschäft für
Wild- und Geflügel**
empfiehlt sich zum Versand per Post und Bahn von jungen
Rastgänsen, Raikenten, Cappelhühnern, jungen Gra-
hühnern, Tauben u. Rehwild zu billigen Tagespreisen.

Hundredressur-Anstalt und -Pension.
Wengatz & Wolf, Dresd.-Striesen, Tittmannstr. 16.

Asthma

kann geheilt werden. Spezial-
stunden in Dresden, **Dräger**
Straße 38, III. jeden Montag
von 11-1 Uhr. (1044)

Laubegast.

Anzeigen und Befestigungen für
die Sächsische Postzeitung und
Eigenpresse nimmt an
Emil Pfotenhaner,
Buch- und Papierhandlung,
Sandstraße 29.

Sekt- (3909)
Dän. Sahne-
Wein- u. Kognak-
Flaschen
kauft ständig
zu höchsten Tagespreisen
Flaschen-Großhandlung
Dresden, Neuegasse 21
Fernsprecher 17481.

Tolles Zahnweh

stillt sofort Dr. Seif's destillierte
Zahnropfen.
Zu haben bei: **Ernst Otto,**
Drog. z. Weißen Kreuz, Wachwitz.

Saub. Aufwartung

gef. Blasewitz, Elbasser Weg 2, pt.
2869

**Staubwagen mit Borb, Rassel,
Schuhe, Hut für
8-jähriges Mädchen veräußert.**

Laubegast, Sedanstr. 21, II. r. (3934)

Schöner Dam.-Wintermantel

(Astrachan), halb auf reine Seide,
für 500,- zu verl. Bon 9-11, 3-7
Weiß Hirsch, Cauerstr. 2, Erdg. (2877)

Verloren

ein schön. **Verloren-Beleg**
Gust. Freytag Str., Dobrizer bei
Boglerstr. Abs. geg. Bel. Dresden,
Boglerstr. 15, II. r. Strauß. (3874)

Graue Schäferhündin

auf den Namen „Rary“ hörend,
entlaufen. Gegen Bel. abzugeben
Weißler, Wachwitz, Bergstr. 8 (2877)

Gute Wach- u. Stubenbunde

speziell zu verk. Dr. Striesen, Tittmannstr. 16.
3224

Kleine Anzeigen

Jedes Wort kostet 20 Pfennige
Stellen-Angebote

Saubere Frau in der Nähe
als Haushilfe 8-12 Uhr ab
18. November gesucht. Blasewitz,
Berggartenstraße 14, I. (2976)

Berkaufe

Wittorf, guiterhalt. 127x225,
mit weißer Marmorplatte,
im ganzen, eventuell auch geteilt,
preiswert zu verk. Dresden, Kleine
Blauenische Gasse 58, II. L. (2865)

Wogelbauer, Rinderkotherb.
erzgebirgisches Dorf, Puppen-
maschinenrichtig zu verkaufen.
Dresden, Prinzenstr. 6, I. r. (2872)

Wohnungen usw.

1 oder 2 gut möblierte sonnige
Zimmer an gebildeten soliden
Mietern abzugeben. Blasewitz,
Schulstraße 2, II. rechts. (2871)

Theater.

Donnerstag den 11. November:
Opernhaus.
Die verkaufte Braut (1/18)
Schaubühnhaus.
Die Marquise von Arcis (7).
Albert-Theater.
Wem gehört Helena? (1/18)
Reichens-Theater.
Die Bandstreicher (7)
Zentral-Theater.
Das Hollandweibchen (7)
Die heutige Nummer umfasst
4 Seiten.